



JUSTINUSKIRCHE HÖCHST

Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten 2009



1. Interne Vereinsaktivitäten

2009 gab es Vorstandssitzungen am 5.01., 3.03., 27.06., 27.10.2009, eine gemeinsame Sitzung mit dem Verwaltungsrat am 21.01.2009, die Kuratoriumssitzung am 17.03.2009 sowie die Mitgliederversammlung am 18.04.2009. Es wurden zwei Mitgliederbriefe am 23.03. und am 9.11.2009 versandt. Der Verein hat am 14.05.2009 eine Steuererklärung abgegeben zur Sicherstellung der Gemeinnützigkeit für 2006, 2007, 2008. Bezüglich des Vereinsregisters waren 2009 keine Änderungen zu melden. Zusammen mit Helfern aus Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat wurde vor Beginn der Dacharbeiten am 2.02.2009 bewegliches Inventar ausgeräumt.

2. Gremien, Veränderungen

Bei den Gremien hat sich 2009 wenig verändert. Durch den Weggang von Pfarrer Eckardt am 11.05.2009 ist dessen Platz im Kuratorium derzeit nur stellvertretend besetzt. Nachdem Stadtdekan Tillmann, Frankfurt, mit 75 Jahren seine Ämter abgegeben hat, bestand Einigkeit mit ihm, seinen Gremienplatz in jüngere Hände zu legen. Er hat den ausgeschiedenen Gremienmitgliedern den Dank der Stiftergemeinschaft für ihre Mitarbeit ausgesprochen. Der Vorstand empfiehlt dem Kuratorium, die folgenden Persönlichkeiten zum Kuratorium zuzuwählen: Domkapitular Pfr. Dr. Johannes zu Eltz, ab 22.08.2010 zum Stadtdekan von Frankfurt ernannt (ab diesem Zeitpunkt) und (ab sofort) Manfred Ruhs, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Höchst, der gerade für sein ehrenamtliches Engagement in Mariä Himmelfahrt in Mainz-Weisenau durch Kardinal Lehmann ausgezeichnet wurde. Beide sind bereit, im Kuratorium mitzuarbeiten.

3. Mitglieder und Spender, Veränderungen

Derzeit „bedienen“ wir mit unseren Anschreiben 340 Adressen (Mitglieder, Spender, Gremienmitglieder, Presse). Eine Zusammenführung mit den „Orgel-Sommer“-Adressen erfolgt zurzeit. Bei den Adressen sind ca. 130 Mitglieder/Spender mit Zahlungen (insgesamt ca. 15.000 €) feststellbar. Veränderungen durch Todesfälle und Neueintritte lagen jeweils unter zehn.

4. Spendenkontakte

Aufgrund ausdrücklicher Bemühungen der Stiftergemeinschaft gab es folgende konkrete Spenden:

- Nach Ansprache von OB Dr. Roth 2007 kam es zu einer Kostenbeteiligung durch die Stadt Frankfurt (167.000 €) und das Land Hessen (50.000 €) an den Dacharbeiten zugunsten des Bistums Limburg
- Das Bistum gewährte der Pfarrgemeinde für die Justinuskirche aufgrund unserer üblichen 100%-Finanzierung einen einmaligen Zuschuss, der kann auch für die laufende Bewirtschaftung der Justinuskirche verwendet werden kann.
- Infraserv überließ kostenlos eine mobile Brandmeldeanlage für die Dauer der Dacharbeiten
- Leider erfolglose Kontakte wegen einer Teilfinanzierung von Altar, Tabernakel
- Heinrich Bauer: Sachspende 50 „Bauer-Kunstdruck-Mappen“; 134 € Spende
- Runder Geburtstag eines Mitglieds (ca. 1.500 für Tabernakel)
- Volksbank Höchst: Alarmanlage (3.000 € Spende)
- Einnahmen aus den Vorträgen „Rotfabrik“ in der Bücherei am Schloss (Spende Buchhandlung am Schloss) und in der Stadtbücherei Kelkheim
- Für Originalkunstdrucke, die uns ein Mitglied übergab, erhielten wir von einem Spender 500 €.

- Aktionen Peter Abel (ca. 2.700 € nach Abzug seiner Kosten)
- Jürgen Vormann: für das Ochsenaugenfenster (2.600 €)
- Ortsbeirat Höchst für die Grabdenkmäler: 10.000 €

Die Informationspolitik und konkrete Ansprache hat dazu geführt, dass „Altspender“ wieder vermehrt und dabei auch größere Beträge für die Arbeiten in der Justinuskirche zur Verfügung stellen – allen herzlichen Dank!.

5. Arbeiten: Dach (Bistum, Stadt, Land):

Eine „Jahrhundertaktion“ waren die qualitätvolle Neueindeckung des Daches mit Schiefer und umfangreiche, damit im Zusammenhang stehende Arbeiten in Regie des Bistums Limburg, u.a.

- Gebälk (Austausch Balken, Unterkonstruktion, neue Laufgänge, Leitern)
- Dachgauben (Fenster), Fenster Westwand
- Schieferdeckung (außer Südseitenschiff komplett)
- Taubenvergrämung (komplett, einschließlich Dachfirste)
- Blitzschutz (komplett)
- Fenster (Schäden beseitigt, u. a. Fenster hinter der Orgel)
- Folienabdeckung gegen Wasser (Dachraum) und Orgel
- Säuberung Kirchenraum, Kronleuchter
- Entfernung des Bewuchses vor der Westwand im Kirchgärtchen (Stadt)
- Im Zusammenhang mit den Dacharbeiten hatten wir zusammen mit der Pfarrgemeinde den Glockensachverständigen Nickel eingeladen. Ein defekter Glockenmotor der großen Glocke wurde repariert. Erstmals wurden alle Glocken fotografiert, die Inschriften aufgenommen und alles inventarisiert.

6. Durchgeführte Restaurierungsarbeiten (* = mit Kostenbeteiligung Bistum)

- Tabernakeltüren des Hochaltars: restauriert (5.468 €)
- Aufsatz des Tabernakels: restauriert und wieder auf dem Tabernakel
- Hölzernes Altarkreuz neu vergoldet, weitere Vergoldungen (2.285 €)
- Altartisch und hölzerner Tabernakelschrank (Nussbaum) gereinigt, schelllackpoliert (7.029 €)
- Ochsenaugenfenster ausgebaut und restauriert * (Anteil Stifter 2.216 €)
- Neues Kupfer-Schutzgitter für Ochsenaugenfenster *
- Alarmanlage (Einbruch) komplett erneuert (6.365 €)
- Fenstergitter (3.325 €)
- Kreuzreliquiar repariert und restauriert * (Anteil Stifter 1.724 €)
- Lederbehältnis für Kreuzreliquiar (s.o.)
- Grabdenkmäler vom Zoltturm und aus dem Justinusgarten sowie drei Schlusssteine aus der Kirche: Demontage am alten Ort, Festigung, geschützte Aufstellung an neuem Ort (2009: ca. 10.000 €, Dach: *)
- Neuanstrich aller Eingangstüren (Pfarrgemeinde)
- Überprüfung der Elektroanlage (Pfarrgemeinde)

7. Anstoß und Mithilfe bei sonstigen Aktionen

Beseitigung eines gefährlichen Wasserstaus der Quelle und von Oberflächenwasser unter der Justinuskirche

- Hinweis und Anstoß kam von der Stiftergemeinschaft; Arbeitskreis unter Ltg. von Dr. Brodt mit schnellem Ergebnis (Finanzierung durch Bistum, schnell abgepumpt, Statik o.k., Presseberichte); hierfür Suchen von Plänen (1926) im Diözesanarchiv, Stadtarchiv, Pfarrarchiv, Archiv Geschichtsverein
- Vorschlag für eine geänderte Ableitung des Dachwassers ab 2010, Ableitung durch einen Kandel an der Stadtmauer (möglich durch aus dem Geschichtsverein beschaffte historische Fotos) Turmkreuze
- Öffnung Päckchen in Kugel vom Hochchor
- Mithilfe bei Erhaltungsarbeiten Turmkreuz
- Wichtige Hinweise für das Neuschmieden des Hochchorkreuzes, Mithilfe beim Schmieden und bei der Montage, neue Dokumente für neue Kugel (Peter Abel)

8. Inventar: Sicherung, Erfassung, Beschreibung, Wiederbeschaffung

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist, die sakralen Kunstgegenstände in der Kirche zu sichern aber auch, das Wissen um sie zu sichern und zu verbessern, z. B. durch ein vollständiges Inventar (Text/Bilder), an dem der Vorsitzende arbeitet. Dazu wurden u.a. die Inventarverzeichnisse von Anfang 1900 und Mitte 1800 aus dem

Diözesanmuseum Limburg beschafft.

Bezüglich der Altargeräte erfolgte eine genaue Durchsicht und Zustandsbeurteilung mit Dr. Spengler, dem Restaurator Engert (Würzburg) und Robiné/Fröhlich. Dabei gab es einige wichtige Erkenntnisse. Auch war die Rückführung von Eigentum der Justinuskirche aus unterschiedlichen Stellen in Höchst möglich. Durch uns überlassene unbekannte Fotos haben sich auch offene Fragen geklärt (z. B. bezüglich des Tabernakels).

9. Ausleihe der Altarflügel des Kreuzaltars und des Kreuzreliquiars an das Dommuseum Limburg/Frankfurt, Schaden

Unglücklich verlief die Ausleihe der beiden Seitenflügel des Kreuzaltars von 1485 und des Kreuzreliquiars für Ausstellungen im Dommuseum Limburg und Frankfurt. In Frankfurt wurden am Tag vor Heilig Abend die beiden Seitenflügel durch Wärmeeinwirkung so beschädigt, dass sie im Rahmen einer Notbergung zum Restaurator nach Würzburg gebracht werden mussten. Risse im Holz, Abhebungen und kleine Verluste an der Malschicht werden derzeit auf Kosten des Dommuseums behoben.

10. Besucherzahl (Mitte Sept. bis Dezember 2009)

Das Interesse an der Justinuskirche ist ungebrochen: Es gab trotz der langen Sperrung ca. 2000 Besucher (Sept: 250, Okt. 400, Nov 1250, Dez. 100).

11. Führungen

(Kirche war von Februar bis September geschlossen!)

Trotz der Sperrung gab es ca. 15 Führungen durch Vorstandsmitglieder der Stiftergemeinschaft.

12. Information und Werbung, Vernetzung:

- Umfangreiche, erfolgreiche Pressekontakte / Presseberichte
- Englischer Besuchertext: Leporello „Justinuskirche“ mit Bildern
- Leporello „Wenn Sie helfen wollen“ (neu)
- Mitarbeit und Präsentation der Stifter bei der 100-Jahr-Feier von St. Josef
- Beantwortung aller schriftlichen Anfragen (auch Fotoanfragen) zur Justinuskirche

13. Verkaufsstand bei Festen

Für die Finanzierung unserer Restaurierungsmaßnahmen und für die Öffentlichkeitsarbeit sind unsere Verkaufsstände wichtig, so 2009 wieder beim Altstadtfest an der Justinuskirche am 4. und 5.07.2009 und beim Weihnachtsmarkt am 28. und 29.11.2009. Peter Abel unterstützte durch diverse eigene Aktivitäten.

14. Arbeiten: Garten hinter der Justinuskirche

Er wurde nach Ende der Dacharbeiten wieder notdürftig hergerichtet, bis zur Öffnung ab 1.04.2010 soll er wieder einen neuen Anziehungspunkt bieten, jetzt mit den überdachten Grabdenkmälern.

15. Orgelkonzerte

Rolf Henry Kunz hat 2009 neun Konzerte im Rahmen des Höchster Orgelsommers und sieben zusätzliche Konzerte angeboten, die gut besucht waren, alle (bis auf die Konzerte am Weihnachtsmarkt) wegen der Bauarbeiten in der Josefskirche. Die Organisation und Durchführung dieser hochrangigen Konzerte sind ein wichtiger Teil unseres Angebotes, für das Rolf Henry Kunz und seinen Helfern sehr zu danken ist. Finanziell sind sie leider aber dauerhaft zuschussbedürftig. Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wurden vom Vorstand eingeleitet.

16. Bewachung: Kosten und zukünftige Durchführung

Die Verantwortung für die bewachte Öffnung der Justinuskirche wurde 2009 wieder an die Pfarrgemeinde zurückgeführt. Die Stiftergemeinschaft war aber weiterhin engagiert durch die Bezahlung der Bewachung für ca. 5 Monate an die Pfarrgemeinde, die Suche nach Ehrenamtlichen, die Hilfe bei Bewerberauswahl, Aufgabenbeschreibung und Einarbeitung der neuen Aufsichtspersonen.

17. Dank

Allen Aktiven im Vorstand, Kuratorium und Beirat, den Mitgliedern und Spendern, den Partnern bei der täglichen Arbeit aus Pfarrgemeinde, Bistum und von der Stadt Frankfurt und auch der Presse für Ihre stetige Begleitung unserer Arbeit sagen wir herzlichen Dank. Ihre Mithilfe ist die Voraussetzung für all das, was rund um die

Justinuskirche passiert.

Ernst-Josef Robiné Christoph Bucher
Vorsitzender Stellv. Vorsitzender

Anlage

Antrag auf Geldfreigabe für 2010 **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e. V. 22. Februar 2010**

Vorgeschlagene Arbeiten und Restaurierungsobjekte 2010

Antrag auf Geldfreigabe

- Schlusssteine und Grotteskenkonsolenstein der Sakristei reparieren, Farbfassung wieder nach Befund ergänzen und auffrischen
- Restarbeiten an den Grabmalen (nochmalige Festigung bei trockenem Wetter, Lesbarkeit der Schrift)
- Ewig-Licht-Ampel, Silber (1810/1820) restaurieren (ohne Erneuerung der Ketten aber mit Reinigung)
- Weihrauchfass Silber und Messing (1. Hälfte des 18. Jh. und 19. Jh.) restaurieren und dazugehöriges Schiffchen ebenfalls reparieren und neu versilbern
- Kauf von Schutzetuis für zwei Altargeräte
- Anschaffung und Montage eines sicheren Ausstellungsbehältnisses für das historische Bronzekreuzifix, das der Stiftergemeinschaft im Mai übereignet werden soll
- Neue Lampe für kleine Eingangstür

Weitere Maßnahmen der Stiftergemeinschaft für 2010

- Neuer Bildband „ Justinuskirche“
- Neue Postkarten Justinuskirche und Höchst
- Neugestaltung der Ausstellungstafeln in der Kirche
- Neugestaltung der Internetseite und im Wikipedia (ist schon fertiggestellt)
- Beschaffen von Trinkgläsern-/Glühweinbechern zum Verkauf beim Altstadtfest und Weihnachtsmarkt
- Wartungskosten der Brand- und Einbruchmeldeanlage, Alarmaufschaltung
- Kosten der bewachten Öffnung für die vereinbarten Öffnungszeiten (außer bei kirchlichen Veranstaltungen und nur soweit eine ehrenamtliche Öffnung nicht oder nicht voll möglich sein wird)
- Zuschuss Orgelkonzerte

Gesamtaufwand 2010 ca. 35.300 €